



EDITORIAL



Liebe Mitglieder,

der erste Mitgliederbrief des Jahres gibt die gute Gelegenheit, zurückzublicken auf die letzten Ereignisse, die unser Vereinsleben bestimmt haben.

Ende März fand in der Friedenskirche Ludwigshafen ein neuerliches Konzert des SAP-Sinfonieorchesters statt. Bereits zum vierten Mal spielte das Orchester zu unseren Gunsten auf. Bitte merken Sie sich bereits heute das fünfte Konzert am 12. April 2026 – wiederum in der Friedenskirche – vor.

Am 18. Juni 2025 bestritt die LottoElf Rheinland-Pfalz in Fußgönheim ein Benefizspiel gegen eine Regionalauswahl. Insgesamt wurden 41.000 Euro erspielt, die Hälfte davon kommt unserem Verein zugute. Es war ein großartiger Abend und mein Dank gilt Lotto Rheinland-Pfalz, den Veranstaltern des ASV Fußgönheim und des ASV Birkenheide sowie Oliver Meyer und dem Team der VinoPhilAnthropen.

Danken möchte ich auch meinem Stellvertreter Ansgar Schreiner und seiner lieben Frau Hildegard. Beide haben erneut für unseren Verein in die Pedale getreten und mit einer Benefiz-Radtour Spenden gesammelt.

Liebe Mitglieder, mit Blick auf die kommenden Wochen und Monate freue ich mich auf die Mitgliederversammlung am 14. Oktober 2025. Es stehen dabei die Neuwahl des Vorstandes und Satzungsänderungen auf der Agenda. Der Vorstand wird sich in seiner aktuellen Zusammensetzung erneut zur Wahl stellen. Die Einladung finden Sie im Innenteil.

Zudem planen wir eine Fortbildung mit der Deutschen PalliativStiftung zum Thema „Patientenverfügung/Vorsorgevollmacht“.

Bleiben wir also zusammen aktiv, um die palliative und hospizliche Versorgung in unserer Heimatregion weiter miteinander zu fördern.

Mit besten Grüßen

Ihr

Tobias Wrzesinski
Vorsitzender



Fußballstars für den guten Zweck Lotto-Elf begeistert in Fußgönheim

Was für ein Abend! Beim Benefizspiel der Lotto-Elf gegen eine regionale Ü-40-Auswahl im Sportpark Fußgönheim am 18. Juni 2025 war nicht nur sportlich einiges geboten - es wurde auch eine beachtliche Spendensumme erzielt.

Seit ihrer Gründung im Jahr 1999 hat die Lotto-Elf über 4,3 Millionen Euro für wohltätige Zwecke eingespielt. Ihr Konzept ist so simpel wie wirkungsvoll: Ehemalige Profis und bekannte Persönlichkeiten kommen für Benefizspiele zusammen, deren Erlöse sozialen Projekten zugutekommen.

Auch in Fußgönheim war der Einsatz klar: Die Einnahmen des Abends flossen zu gleichen Teilen an den Förderverein Hospiz und Palliativ sowie die VinoPhilAnthropen (VPA), ein wohl-tätiger Verein der Wein- und Menschen-Liebhaber mit Sitz in Dirmstein. Die VPA kümmern sich um hilfsbedürftige Mitmenschen. Sie unterstützen mit ihrem Anteil den Verein „Die Garage Ludwigshafen e. V.“ Beide Vereine konnten sich am Ende des Abends über je 20.500 Euro freuen.

Über 1.000 Zuschauer haben das Spiel verfolgt. Angeführt wurde die Lotto-Elf von FCK-Legende Hans-Peter Briegel, der das Team mit großer Leidenschaft coacht. In Fußgönheim liefen wieder zahlreiche bekannte Namen auf: Weltmeister Guido Buchwald, Thomas Helmer, David Odonkor und Manfred Kaltz waren ebenso dabei wie Lena Goeßling, ehemalige Nationalspielerin und Olympiasiegerin. Für die Tore sorgten unter anderem Marco Reich und Matthias Scherz. Die Lotto-Elf zeigte sich topfit und gewann mit 7:2 gegen die Regionalauswahl.

Das Spiel selbst bot beste Unterhaltung: temporeiche Spielzüge, technische Raffinesse und jede Menge gute Laune auf und neben dem Platz. Doch das war längst nicht alles. Rund um die Partie gab es ein buntes Rahmenprogramm für die ganze Familie mit Autogrammen, Selfies mit den Stars und einer Tombola mit attraktiven Preisen. Wir sagen von Herzen DANKE an alle, die diesen großartigen Erfolg möglich gemacht haben!

Förderverein Hospiz & Palliativ

für die Stadt Ludwigshafen/Rh. und den Rhein-Pfalz-Kreis e.V.

MITGLIEDERBRIEF 1/2025



“Mit Poesie und Lebensfreude”

Bereits zum vierten Mal war das SAP-Sinfonieorchester Ende März in der Ludwigshafener Friedenskirche zu Gast, um ein Benefizkonzert zugunsten des Fördervereins Hospiz und Palliativ zu spielen. Mit Werken von Mendelssohn und Brahms begeisterten die Musikerinnen und Musiker mit Solistin Soo-Jun Hirsch unter der Leitung von Markus Neumeyer das Publikum. Das 1997 gegründete Orchester setzt sich aus Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der SAP sowie ambitionierten Amateur- und Berufsmusikern zusammen. Es spielt 20 bis 30 Konzerte im Jahr. **Save the date:** Für den 12. April 2026 ist das nächste Benefizkonzert geplant.

Laufend helfen

150 Jahre wird das Geschwister-Scholl-Gymnasium in Ludwigshafen-Süd in diesem Jahr. Eine Aktion im Jubiläumsjahr war ein großer Spendenlauf zugunsten des Fördervereins Hospiz und Palliativ für die Stadt Ludwigshafen und den Rhein-Pfalz-Kreis. 600 Schülerinnen und Schüler drehten Ende April auf der Parkinsel Runde um Runde – und sammelten dabei stolze 20.100 Euro.

70 Prozent der erlaufenen Summe erhält der Förderverein Hospiz und Palliativ, die restlichen 30 Prozent fließen an den schuleigenen Förderverein. „Wir freuen uns sehr über dieses außergewöhnliche Engagement der Schülerinnen und Schüler für die Hospiz- und Palliativarbeit“, sagt Tobias Wrzesinski, Vorsitzender des Fördervereins und selbst ehemaliger Schüler des Gymnasiums.



Lesung zugunsten der Palliativarbeit

Es sind ganz unterschiedliche Aktionen, mit denen Menschen die Arbeit des Fördervereins unterstützen, und wir freuen uns über jede einzelne Idee! Neben Konzerten und Spendenläufen sowie Spendenradtouren gab es zum Beispiel auch schon einen Orgelmarathon. Regina Pietsch, die im Landkreis Ludwigshafen aufgewachsen ist und

heute noch dort lebt, hatte Mitte Juli eine weitere Idee: Sie lud zu einer Lesung aus ihrem neuen Roman ein. Im Naturfreundehaus im Woog in Neuhofen tauchten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer in die „Sommerkinder - Eine Familiensaga aus dem Allgäu“ ein. „Sommerkinder“ ist die Geschichte von Johanna, einer starken Frau, die ihren ursprünglichen Lebensentwurf auf den Kopf stellt und in bewegten Zeiten um ihre Familie und ihre Träume kämpft. Als Eintritt bat die Autorin um Spenden zugunsten des Fördervereins.



IMPRESSUM

Herausgeber: Förderverein Hospiz und Palliativ für die Stadt Ludwigshafen und den Rhein-Pfalz-Kreis e.V. | **Vorsitzender des Fördervereins:** Tobias Wrzesinski
Kontakt: Salzburger Straße 15, 67067 Ludwigshafen/Rh.

Mail: info@abschied-in-wuerde.org

Website: www.abschied-in-wuerde.org | www.foerderverein-hospiz-lu.de

Redaktion: Dr. Anette Konrad **Gestaltung:** www.brinkertlueck.de

Spendenkonto: Sparkasse Rhein Neckar Nord

IBAN: DE 29 6705 0505 0040 1076 22 **BIC:** MANSDE66XXX



Förderverein Hospiz & Palliativ

für die Stadt Ludwigshafen/Rh. und den Rhein-Pfalz-Kreis e.V.

MITGLIEDERBRIEF 1/2025



“Ich versuche, in Kontakt zu kommen”

Kunst kann trösten, stärken – und handlungsfähig machen. Genau darum geht es Kunsttherapeut Fabian Schlusser bei seiner Arbeit auf der Palliativstation des St. Marienkrankenhauses: „Malen oder Plastizieren steigert die Macht und wirkt gegen die Ohnmacht“, sagt er. Seit 2006 begleitet der Kunsttherapeut schwerkranke Menschen. Dabei steht für ihn nicht das Kunstwerk im Mittelpunkt, sondern der Mensch: „Es geht nicht um kreative Leistung, sondern darum, über das Gestalten Zugang zu sich selbst zu finden. Kunst ist dabei ein Vehikel.“

Die Arbeiten, die auf der Palliativstation entstehen, sind so unterschiedlich wie die Menschen. Da gibt es sorgsam ausgemalte Mandalas, Labyrinth oder Ausmalbilder mit Blumenmotiven, daneben steht ein frei gezeichneter Ottifant. Ein Patient, so erzählt er, habe sogar das Schloss Neuschwanstein gemalt. Beeindruckend sind auch die sogenannten Körperbilder. In unterschiedlichen Farben zeigen sie, wie sich die Patientinnen und Patienten fühlen – etwa tiefrote Flächen dort, wo der Schmerz besonders stark ist, oder ein ganz in Grün gemalter Körper als Ausdruck eines Wunschzustands. Wenn die Patienten die Bilder nicht selbst behalten, sammelt Schlusser sie in seinem Atelier.

Für die Bilder benutzt er Aquarellstifte, die noch mit Wasser vermalt werden können. „Große Experimente gehen bei den meisten Patienten nicht mehr“, sagt er pragmatisch. Doch es gibt Raum für andere kreative Wege – etwa Plastizieren mit Knetmasse.

„Ich versuche zunächst, in Kontakt zu kommen“, beschreibt er seine Arbeit. Nicht jede Begegnung führt gleich zu einem kreativen Prozess – manche Menschen möchten einfach reden. „Ich kann alles vom SV Waldhof bis zu Heidegger“, sagt er augenzwinkernd. Wichtig dabei sei, dass die Themenwahl vom Patienten ausgehe. Und manchmal genügt eine scheinbar banale Frage wie: „Möchten Sie ein Eis?“, um buchstäblich das Eis zu brechen.



Schlusser ist 65 Jahre alt, ausgebildeter Krankenpfleger und freiberuflicher Künstler. Sein Kunststudium finanzierte er selbst, arbeitete nachts in der Pflege, tagsüber künstlerisch. Heute ist er mit 14 Stunden im Monat auf der Palliativstation tätig – seine Stelle wird vom Förderverein Hospiz und Palliativ für Ludwigshafen und den Rhein-Pfalz-Kreis finanziert. Die Begegnungen mit den Patienten bedeuten ihm viel. „Sie sagen oft, ich sei der Gute-Laune-Onkel. Mir macht die Arbeit große Freude und ich habe das Gefühl, ich gebe den Menschen etwas“.

Was ihn an der Arbeit besonders fasziniert, ist das absolute Bewusstsein der Patienten für die Endlichkeit des Lebens: „Das verändert die Qualität des Seins. Manche Dinge werden plötzlich unwichtig – und Kontakt wird umso wichtiger.“ Eine wertvolle Erkenntnis.

Einladung zur Mitgliederversammlung

Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Mitglieder,

im Namen des Vorstandes dürfen wir Sie heute gemäß § 9 Nr. 1 der Satzung über den Förderverein Hospiz und Palliativ für die Stadt Ludwigshafen/Rh. und den Rhein-Pfalz-Kreis e. V. frist- und formgerecht zur turnusgemäßen Mitgliederversammlung einladen.

Die Versammlung findet statt am:

Dienstag, 14. Oktober 2025, 18.00 Uhr
im St. Marienkrankenhaus, Untergeschoss Neubau Kinderklinik,
Schulungsraum 1 (G 27)
Salzburger Straße 15, 67067 Ludwigshafen/Rh.

Tagesordnung

1. Begrüßung und Feststellung der Tagesordnung
2. Genehmigung des Protokolls über die Mitgliederversammlung vom 15. Oktober 2024
3. Bericht über die Förderung der Hospiz- und Palliativarbeit
4. Bericht über die Jahresrechnung 2024
5. Entlastung des Vorstandes für das Geschäftsjahr 2024
6. Änderung der Satzung: §§ 2, 3, 4, 5, 7, 10, 11, 12, 13*

7. Neuwahl des Vorstandes gemäß § 7 Nr. 2 der Satzung
8. Bestellung der Kassenprüfer gemäß § 11 Nr. 2 der Satzung
9. Termine

*Die vorgesehenen Änderungen der Satzung können Sie auf unserer Webseite www.abschluss-in-wuerde.org einsehen. Dort ist eine PDF-Datei veröffentlicht, die den bisherigen Wortlaut und die vorgesehenen Änderungen umfasst. Auf Ihren Wunsch hin übersenden wir Ihnen die PDF-Datei auch gerne per E-Mail. Bitte geben Sie uns diesbezüglich ein Signal an info@abschluss-in-wuerde.org

Wir würden uns sehr über Ihre Teilnahme freuen.

Mit besten Grüßen und allen guten Wünschen

Tobias Wrzesinski
Vorsitzender

Ansgar Schreiner
Stv. Vorsitzender



Förderverein Hospiz & Palliativ

für die Stadt Ludwigshafen/Rh. und den Rhein-Pfalz-Kreis e.V.

MITGLIEDERBRIEF 1/2025



Fahrrad-Pilgern für den guten Zweck

Seit 2017 sind Hildegard und Ansgar Schreiner aus Limburgerhof als Benefizradler unterwegs: Ihre Tour führte sie in sechs Etappen von Limburgerhof über den Schwarzwald, Bodensee und Genfer See, der Rhône entlang zum Mittelmeer und an dessen Küste weiter zur Iberischen Halbinsel. In diesem Jahr radelten sie vom 25. Mai bis zum 6. Juni eine Strecke von knapp 800 km von Sabadell/Barcelona über Valencia und Alicante bis Santa Pola. Das Geld wird nach Abschluss der Aktion jeweils zur Hälfte dem Elisabethenverein, der die Sozialstation in Limburgerhof unterstützt, sowie dem Förderverein Hospiz und Palliativ zugewendet.



Essig, Öl und frische Kräuter

Seit März 2024 treffen sich einmal im Monat Männer in Trauer zu einem Kochkurs. In der Lehrküche des Zentrums für ambulante Rehabilitation (ZAR) am St. Marienkrankenhaus lernen sie, einfache Gerichte zu kochen. Der Kurs, den der Förderverein Hospiz und Palliativ ins Leben gerufen hat, vermittelt nicht nur praktische Fertigkeiten in der Küche, sondern bietet zugleich einen geschützten Raum, um gemeinsam zu trauern und sich auszutauschen.

„Heute gibt es Kartoffelsalat“, sagt Trauerbegleiter Dietmar Breininger, der den Kurs zusammen mit Ernährungsberaterin und Trauerbegleiterin Renate Ladwig leitet. Denn in dem Kochkurs geht es nicht darum, komplizierte Menüs zuzubereiten, sondern einfache, unkomplizierte Gerichte. „Wir wollen den Männern zeigen, was sie mit dem machen können, was im Kühlschrank steht. Wie koche ich Nudeln, Reis, Kartoffeln?“, erläutert Renate Ladwig. In der Trauer, so hat sie es schon häufig erlebt, falle es vielen Menschen schwer, alltägliche Aufgaben wie das Kochen zu bewältigen. Gerade Männer, die häufig in einer traditionelleren Rollenverteilung lebten, stehen vor der Herausforderung, diese Aufgaben plötzlich allein zu meistern.

Renate Ladwig hebt den Topfdeckel vorsichtig an und sticht mit dem Messer in eine Kartoffel. „Fertig“, nickt sie zufrieden und fordert einen Teilnehmer auf: „Probieren Sie es auch nochmal, dann wissen Sie, wie es sich anfühlen muss.“ Zwei Männer pellen zusammen mit Kursleiter Breininger die Kartoffeln, die beiden anderen widmen sich mit Renate Ladwig den Soßen. Drei verschiedene sollen es werden. Schnell kommen die Männer ins Gespräch, erzählen, wie ihre Ehefrauen den Salat gemacht haben.

Von Mal zu Mal sprechen die Kursleiter mit den Teilnehmern ab, was diese gerne kochen möchten oder was die verstorbene Partnerin gerne gekocht hat. So standen schon Spargel und Lasagne, aber auch Spiegeleier oder ein Omelette auf dem Speiseplan. Vielleicht, so hofft Renate Ladwig, knüpfen die Männer hier Kontakte und treffen sich auch einmal privat und kochen miteinander.



Erinnerung für Selbstzahler, die bisher den Mitgliedsbeitrag noch nicht überwiesen haben: Wir würden uns über eine zeitnahe Überweisung des Beitrags freuen. Besten Dank!

